

Armageddon? Die evangelikalen Kräfte hinter Trumps Jerusalem-Rede

Allison Kaplan Sommer, haaretz.com, 10.12.2017

Die evangelikale Gemeinschaft der USA ist voller Begeisterung über Trumps Entscheidung, Jerusalem als Hauptstadt Israels anzuerkennen, in dem Glauben, dass sie die Welt näher an Armageddon heranzuführt.

Wer sich fragt, was der wahre Antrieb hinter der Entscheidung von US-Präsident Donald Trump am Mittwoch war, Jerusalem einseitig als Hauptstadt Israels anzuerkennen, braucht nur das Bild während der offiziellen Ankündigung zu betrachten.



Glitzernde Weihnachtsgirlanden quer durch den Flur des Weißen Hauses umgaben Trump, während Vizepräsident Mike Pence bewusst - wenn auch etwas ungeschickt - direkt hinter der Schulter des Präsidenten platziert war, um sicherzustellen, dass kein Kamerawinkel ihn aus dem Bild herauslassen konnte.

Alles fühlte sich genauestens inszeniert an, um eine starke Botschaft an die christlich evangelikalen Wähler und ihre Führer zu schicken, dass dies ihr Sieg und Trump ihr Mann sei.

[In TheBrodyFile, schreibt David Brody am 6. Dezember 2017]

Trump hat immer wieder geliefert was die evangelikalen Themen angeht. Jetzt, mit den Hinweisen wegen

der Botschaft/Jerusalem, ist er auf dem Weg einer der Präsidenten zu werden, der den Evangelikalen am wohlgesonnensten ist.

Trump zeigte, dass er hinter der evangelikalen Agenda steht, nicht nur wenn es um die innenpolitische Agenda geht, wie gegen Abtreibung zu sein, konservative Richter zu ernennen oder „Fröhliche Weihnachten“ zu wünschen, aber auch wenn es um außenpolitische Themen geht, die uns wichtig sind.

Es war sicher kein Zufall, dass die dramatische Erklärung in den letzten Tagen eines entscheidenden Senat-Sonderwahlkampfes stattfand, der am kommenden Dienstag in Alabama stattfindet, in dem der umstrittene Republikaner Roy Moore, mit der Unterstützung des ehemaligen Trump-Beraters und Vorsitzenden von Breitbart News, Steve Bannon, kämpft. Um dafür zu sorgen, dass religiöse, Rechtswähler zur Wahl gehen, ungeachtet der Kontroverse um Moores angebliche Beziehungen mit jungen Mädchen, wird als entscheidend für einen Sieg angesehen.

Die Ankündigung fand auch kurz vor Pence Reise nach Israel, vom 17.-19. Dezember statt. Dies garantiert eine umfangreichere Berichterstattung über die Reise von Pence, wo er sicher als heldenhafter Eroberer begrüßt wird, was den Evangelikalen noch mehr Freude bereiten wird.

**„Sie haben darauf gewartet und dafür gebetet.
Sie wollen Krieg im Nahen Osten. Die Schlacht
von Armageddon, in der Jesus Christus zur Erde
zurückkehrt und alle Feinde Gottes besiegt**

Viel wird dem Einfluß des Mega-Spenders Sheldon Adelson und den unterstützenden Aussagen von Trumps jüdischen Schwiegersohn Jared Kushner zugerechnet.

Dies widerspricht der herkömmlichen Meinung, dass dieser besorgt darüber sein würde, dass sein 11 Monate dauernder Versuch, die israelisch-palästinensischen Friedensgespräche neu zu starten, torpedieren würde. Die Billigung Israels und der amerikanischen jüdischen Trump-Unterstützer scheinen jedoch ein Vorteil zu sein.

Trump demonstriert Israel gegenüber Liebe, weil evangelikale Wähler in seiner relativ kleinen, aber soliden Unterstützerguppe eine wesentliche Stütze bilden. Mit 81% ihrer Stimmen unterstützten 2016 evangelikale Wähler Trump zu einem höheren Anteil, als vorherige Präsidentschaftskandidaten und sogar zu einem größeren Anteil, als sie ihren evangelikalen Gefährten George W. Bush unterstützten.

Es waren diese christlichen Evangelikalen – und Pence, der selbst einer ist und ein prominenter Maßstab ihres Einflusses in der Trump-Administration – die offensichtlich die Antriebskraft hinter der Jerusalem-Erklärung sind.

Der Wunsch der evangelikalen Gemeinschaft, Jerusalem unwiderruflich in israelischer Hand zu sehen, basiert auf religiösem Glauben und nicht auf politischen Erwägungen. Die erwarteten gewalttätigen Reaktionen von palästinensischer Seite und der arabischen Welt wurden deshalb von Trump und seinen Entscheidungsträgern um ihn herum, einfach als irrelevant abgetan.

Dieses Weihnachtsgeschenk an die Evangelikalen ist konsequent innerhalb der Trump-Administration, die die evangelikalen-freundlichste in der Geschichte der USA ist, mit einer beispiellosen Anzahl an Mitgliedern der religiösen Rechten im Kabinett. Wöchentlich werden Bibelstudien abgehalten und Pence nimmt angeblich daran teil. Nahe an Trump ist auch Jay Sekulow – einer der Anwälte, die ihn in der Russland-Untersuchung verteidigt – ein messianischer Jude mit einem hohen Bekanntheitsgrad innerhalb der evangelikalen Gemeinschaft.

Johnnie Moore, der für den de facto Anführer von evangelikalen Beratern Trumps gehalten wird, sagte CNN gegenüber, dass der Status Jerusalems oberste Priorität der Gemeinschaft. „Durch diese Maßnahme hat Trump seinen evangelikalen Unterstützern demonstriert, dass er macht was er sagt“, fügte Moore hinzu.

Am Mittwoch war die evangelikale Website *Charisma News* voll des Lobes evangelikaler Führer über die Jerusalem-Erklärung.

„Evangelikale sind ekstatisch, denn Israel ist ein heiliger Ort für uns und das jüdische Volk ist unser bester Freund,“ sagte Pastorin Paula White *Charisma News* gegenüber. „Das jüdische Volk hat sich Jerusalem über Jahrtausenden gewidmet, ist stolz darauf, hat es mit Blut und Schätzen verteidigt und heute freuen wir uns mit ihm.“

White führte das Bittgebet während Trumps Amtseinführung letzten Januar an und nahm an einer „Segnung“ während seiner Wahlkampagne teil, an dem 40 evangelikale Führer und Fernsehprediger für seinen Erfolg beteten.

Der frühere Gouverneur Mike Huckabee, ein evangelikaler Führer (und der Vater von Trumps Pressesprecherin Sarah Huckabee Sanders), hat jahrelange Lobbyarbeit dafür betrieben, die US-Botschaft nach Jerusalem zu verlegen. Er begrüßte Trumps Entscheidung auf dessen bevorzugtem Fernsehsender und wies Bedenken, dass diese zu Gewalt führen könne, zurück.

Sie glauben, dass Trump ein Instrument Gottes sei, um uns näher an die Erlösung, an das jüngste Gericht und das Ende zu führen

Um die zentrale Bedeutung dieses „theologischen Aufrufs“ an Trumps evangelikale Basis zu verstehen, muss man deren religiösen Glauben ernst nehmen, meinte Diana Butler Bass, eine kritische Kommentatorin in einer Twitter-Nachricht. Bass sagte, das Thema Jerusalem sei deshalb so wichtig für Evangelikale, weil es nötig sei, judeo-christliche Kontrolle über den Tempelberg wieder zu erlangen.

Dies sei entscheidend erklärte sie, weil der Wiederaufbau des Tempels die „Endzeit“ einleiten würde, wie in der Offenbarung beschrieben. Der Glaube an die „Endzeit“ ist ein fundamentalistischer christlicher Glaube an eine Prophezeiung, dass die Lebenden und die Wiederauferstandenen eines Tages von der Erde von Gott erlöst werden würden, ihre Körper transformiert und beschützt im Himmel, während sich sein Zorn über die Sünder die zurückblieben entladen würde.

Butler Bass meinte dass „von allen möglichen „theologischen Aufrufen“ an seine evangelikale Basis“, die Jerusalem-Erklärung der bedeutendste sei. Trump erinnert sie daran, dass er Gottes Wille hin zu diesen letzten Tagen ausführe. Sie haben darauf gewartet und dafür gebetet schrieb sie. „Sie wollen Krieg im Nahen Osten.“ „Die Schlacht von Armageddon, in der Jesus Christus zur Erde zurückkehrt und alle Feinde Gottes besiegt. Für bestimmte Evangelikale ist das der Höhepunkt der Geschichte und Trump führt sie dorthin. Zum versprochenen Gericht, zu ihrem sicheren Sieg. Die Gerechten werden in den Himmel geführt, die Verworfenen werden ins Höllenfeuer verbannt.“

Für diese wahren Gläubigen fügte sie hinzu, ist die Jerusalem-Erklärung „die Erfüllung einer biblischen Prophezeiung“. „Donald Trump hält nicht nur ein Wahlversprechen ein, sondern beschließt ein theologisches. Sie glauben, dass Trump ein Instrument Gottes sei, um uns näher an die Erlösung, an das jüngste Gericht und das Ende zu führen. Für sie ist das tatsächlich der Anfang – der Anfang ihrer Belohnung und der himmlischen Glückseligkeit.“

Als Ergebnis, erklärte sie, ist die Frage, ob die Entscheidung über Jerusalem eine Provokation ist, die der Sache des Friedens Schaden zufügen könne bedeutungslos. „Frieden in dieser Welt spielt keine Rolle.“

Für nicht Gläubige und Mainstream-Christen, für die das weit hergeholt klingt, erklärte sie, dass dies landesweit in Kirchen gepredigt werde und dass Millionen amerikanischer Christen dies glauben und ihr Glaube darauf beruhe.

Der evangelikale Kleriker John Hagee reagierte auf die Jerusalem-Erklärung in einem Gespräch in der Show „Faith Nation“ von CBN News mit der Erklärung „Christen sollten sich um Israel kümmern, da die gesamte Bibel, beginnend bei Genesis, bis zum Ende, Gottes Plan für das jüdische Volk sei.

„Abraham, Isaac und Jacob, vermerkten im Buch Genesis, dass Gott ihnen einen Streifen Grundbesitz im Mittleren Osten geben werde und dass dieses Stück Land für immer ihnen gehören werde. Für immer bedeutet heute, morgen und für ewig“ sagte er.

Er fügte eine direkte Anspielung auf die Endzeit hinzu: „Ich glaube zu diesem Zeitpunkt ist Israel Gottes Stoppuhr, für alles was jeder Nation wiederfährt, inklusive Amerika, von jetzt bis zur Erlösung der Kirche und darüber hinaus.“

Die „Erlösung der Kirche“ beschreibt ein Vorkommnis das, wie fundamentalistische Christen glauben, in der Endzeit passieren wird, das Aufnehmen der Rechtschaffenen in den Himmel.

Interessant ist, dass einer Umfrage unter 2000 amerikanischen evangelikalen Christen zufolge, ältere Evangelikale Israel bedingungsloser unterstützen, als die um das Jahr 2000 geborenen.

Die Umfrage, die von den *Chosen People Ministries* in Auftrag gegeben wurde, fand heraus, dass 80% der über 65 Jährigen glauben, dass das jüdische Volk ein Recht auf das Land Israel habe, im Vergleich mit 61% der unter 35 Jährigen. Sie wurde mit einer düsteren Warnung veröffentlicht, dass die evangelikale

Unterstützung für Israel bedeutend geringer werde in den nächsten 10 Jahren, wenn die jüngere Generation nicht jetzt über seine biblische Bedeutung unterrichtet würde.

Die Vorkommnisse der letzten Tage sind ein Hinweis darauf, dass evangelikale christliche Unterstützung für die jüdische Herrschaft in Israel stark ist, stark genug, um die Hand des Präsidenten zu bewegen, dem sie geholfen haben an die Macht zu gelangen und die der Präsident braucht, um ihn dort zu belassen.

Quelle: [haaretz.com/israel-news/1.827591](https://www.haaretz.com/israel-news/1.827591)

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de